

**Workshop: Definieren  
und Visualisieren – Wie  
können wir ein  
strukturelles Problem  
verstehen und ihm  
begegnen?**

# Aufbau des Workshops

\*Fragen sind grundsätzlich jederzeit möglich und willkommen

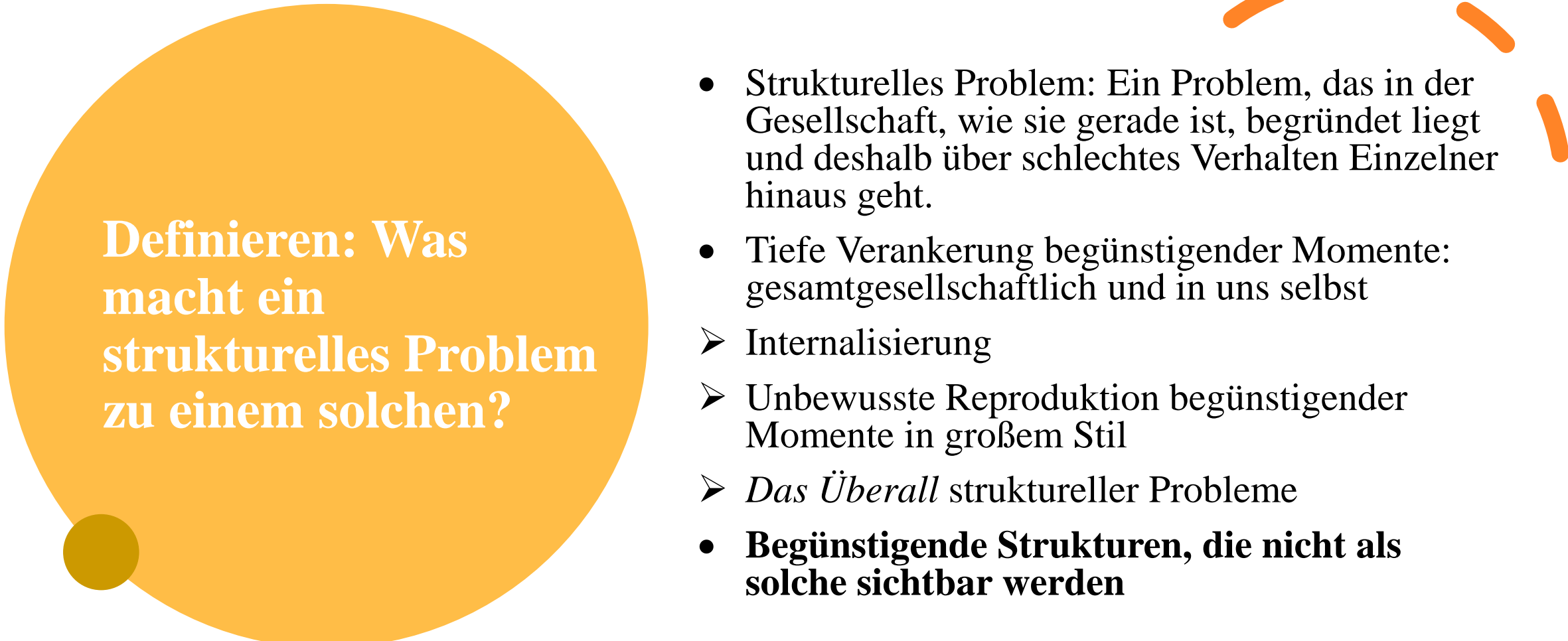
## **Definieren: Sexuelle Belästigung als strukturelles Problem verstehen**

- Input zu Merkmalen und Besonderheiten struktureller Probleme
- Kurzer Austausch in Kleingruppen

## **Visualisieren: Umgang mit sexueller Belästigung als strukturellem Problem**

- Kleiner Input zum Übergang und zum Begriff der Verbündetenschaft
- Austausch in Kleingruppen
- Gemeinsames Zusammentragen

Abschluss: Fragen und Schlussworte



**Definieren: Was macht ein strukturelles Problem zu einem solchen?**

- **Strukturelles Problem:** Ein Problem, das in der Gesellschaft, wie sie gerade ist, begründet liegt und deshalb über schlechtes Verhalten Einzelner hinaus geht.
- **Tiefe Verankerung begünstigender Momente:** gesamtgesellschaftlich und in uns selbst
  - Internalisierung
  - Unbewusste Reproduktion begünstigender Momente in großem Stil
  - *Das Überall* struktureller Probleme
- **Begünstigende Strukturen, die nicht als solche sichtbar werden**

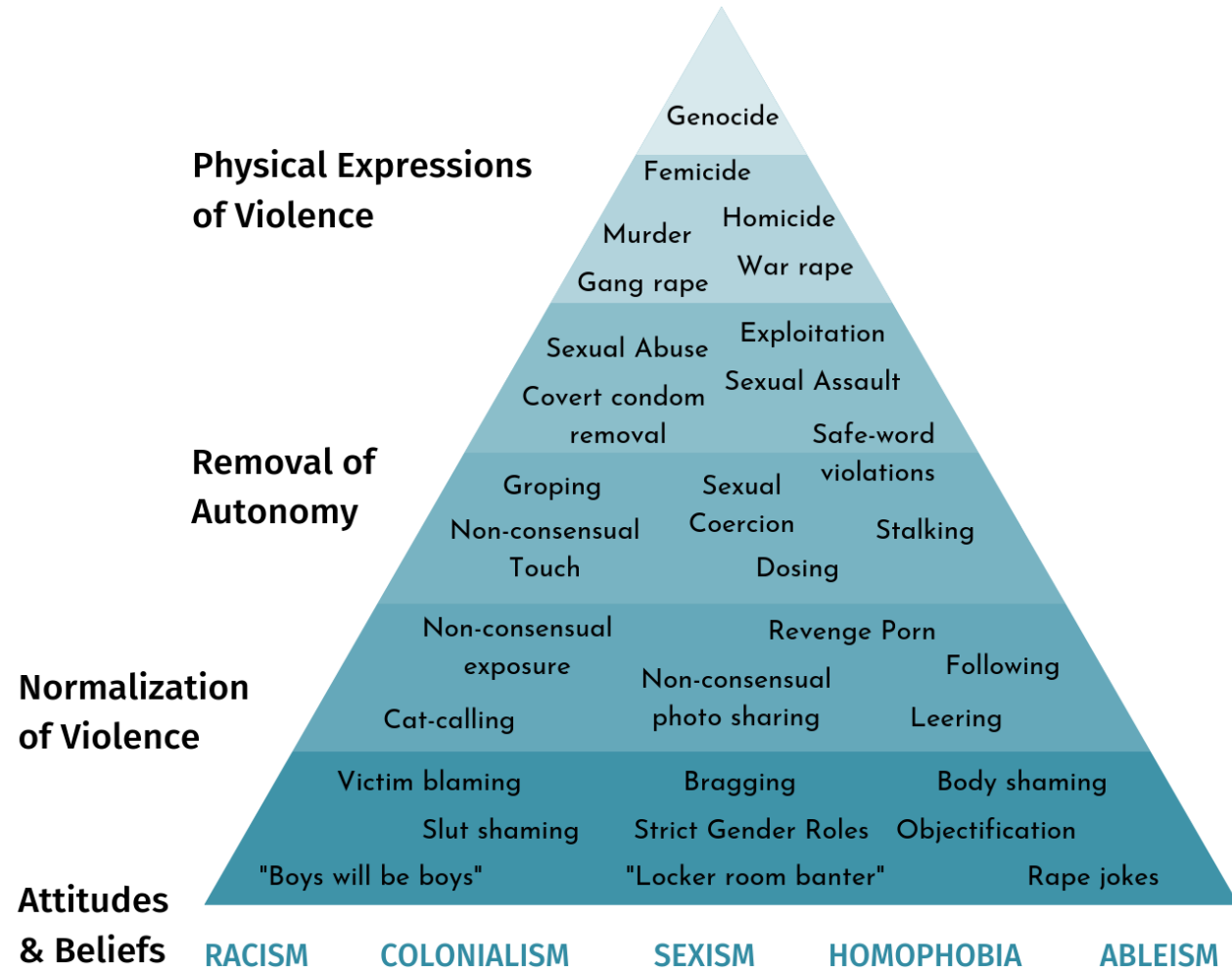
# (Erkennungs-) Merkmale struktureller Probleme

- „Folge-Sexismen“/“Folge-Stigmatisierungen“
  - Das große Potential für weitere Stigmatisierung, wenn Betroffene\* auf ihre Belästigung aufmerksam machen
- Erschwerte Mittelbarkeit
  - Durch fehlende Räume
  - Durch fehlende Begriffe
  - ...
- Geringe Sichtbarkeit (gering im Verhältnis zu der Omnipräsenz, die manche Personen\* erleben)
- ***Ursachenunsichtbarkeit*** (einzelne schockierende Fälle, die scheinbar „aus dem Nichts“ kommen)

# Pyramid of Sexual Violence

Ein Aspekt von sexueller Gewalt als strukturellem Problem ist die *Unsichtbarkeit* der unteren Teile der Pyramide

Wichtig: **Benennung und Begegnung der Normalisierungen**




Dem Problem als einem  
strukturellen begegnen



- Assoziationen
- Common-Sense-Wissen
- medial geprägte Bilder
- konventionelle Redeweisen
- ...

Dem Problem begegnen  
wollen, ohne Berücksichtigung  
des strukturellen Charakters

→ begünstigen sexuelle  
Belästigung



# Begriffssammlung zu strukturellen Problemen (allgemein)

## Stigmatisierende/Marginalisierende Narrative

*Weitverbreitete Erzählungen, die mit einem bestimmten Problem eng in Verbindung gebracht werden und die zu der Existenz eben dieses Problems beitragen.*

*Bspw.: die Problematik besonders klein erscheinen lassen, Benennung des Problems erschweren, Verantwortung verkehren, ...*

## Systemischer Mechanismus

*Ein Vorgang, den niemand konkret beabsichtigt, der aber auch nicht zufällig passiert: Er ist in den Grundlagen eines bestimmten Systems angelegt.*

*Bspw. stigmatisierende Narrative, die als normal oder Common Sense - Wissen gelten*

---

## Reproduzieren

*Weitertragen, am Leben halten*

## Marginalisierung

*Ein systematischer Ausschluss. (Oft, aber nicht immer von Abwertung getragen)*

## Stigmatisierung

*Eine systematische Abwertung. Oft steht sie im Zusammenhang mit der Kennzeichnung als unglaubwürdig, vllt. sogar verrückt. Sie sorgt dafür, dass Betroffene\* als solche gelten, denen kein Gehör geschenkt werden muss oder sollte.*

## Täter-Opfer-Umkehr

*Der betroffenen Person\* wird Verantwortung für den Vorfall oder auch für sexuelle Belästigung oder ihre Abschaffung insgesamt zugeschrieben*

Bspw. „Na, aber der Ausschnitt...“, „So ein Lächeln kann eben auch falsch verstanden werden.“, „Da müssen Frauen\* eben adäquate Reaktionen auf so was beigebracht werden.“

## Das „Überall, aber nicht hier“ – Narrativ

*Erzählweise, die das Problem außerhalb des eigenen Kontextes verortet*

Ansichtssache-Narrative  
*Sexuelle Belästigung als reine Meinungsfrage behandeln.*

## „So ist Flirten/Sexualität eben“-Narrative

*Erzählweisen, die nahelegen, Grenzüberschreitungen gehören zu Sexualität/Annäherungsversuchen dazu*

## Weit verbreitete begünstigende Narrative bzgl sexuelle Belästigung (persönliche Sammlung)

Diese Narrative haben Betroffene\* oft auch internalisiert. Ebenso werden sie aber auch häufig von außen an sie herangetragen. In beiden Fällen läuft die Reproduktion meist nicht bewusst ab (Internalisierung).



„Nicht so schlimm“ –  
Narrative

*Die Annahme, dass etwas sich „sehr schlimm“ anfühlen oder so gelesen werden muss, um sexuelle Belästigung zu sein („Hollywood-Vergewaltigungen“)*

Entschuldigende Narrative

*Erzählweisen, die von der Belästigung als solcher ablenken oder diese Bezeichnung gar abweisen  
Bspw. „XY ist aber gerade auch sehr gestresst“*

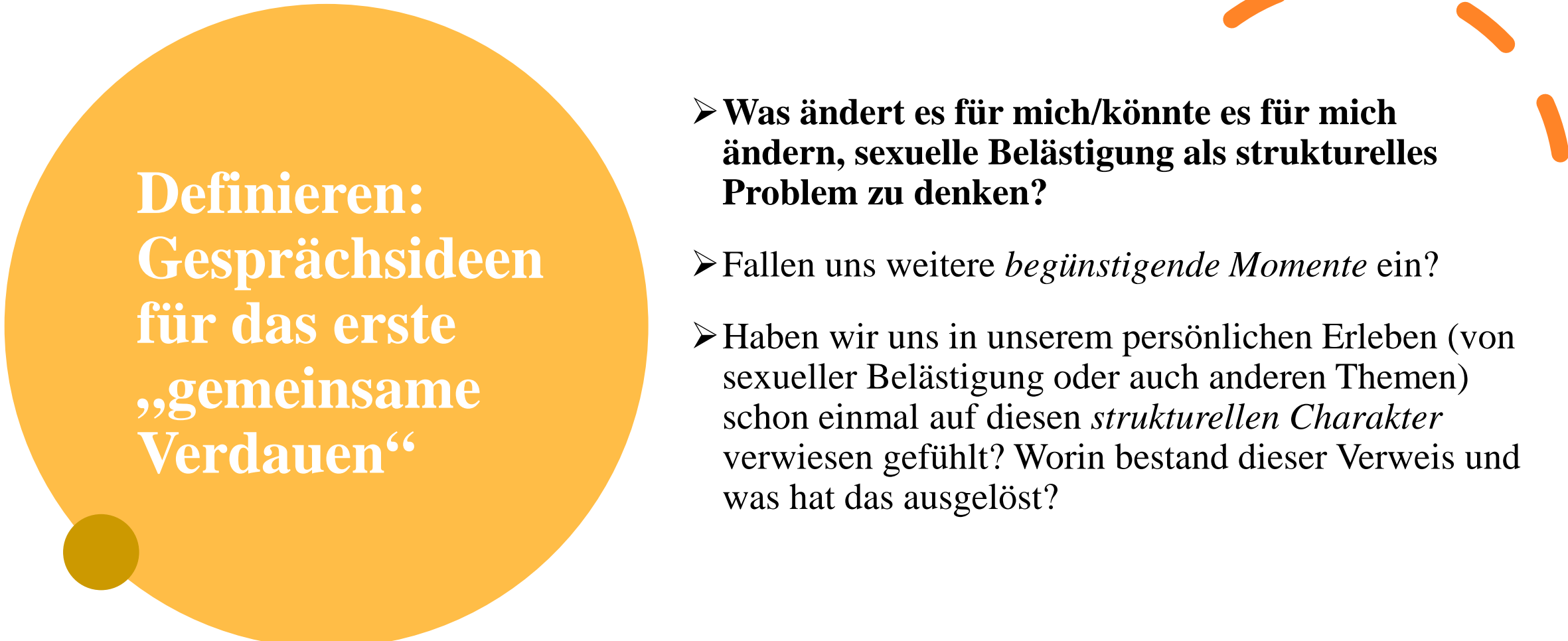
Als Kompliment nehmen –  
Narrative

*Erzählweise/Reaktionen, die die Annahme am Leben halten es müsse für Frauen\* etwas Positives dabei sein, wenn sexuelles Interesse an ihnen bekundet wird (der unterstellte Zusammenhang von Sexualisierung und Frau\*-Sein wird reproduziert)*

Als Witz/mit Humor nehmen –  
Narrative

*Naheliegen, dass sexuelle Belästigung auch als unproblematisch und gar witzig verstanden werden könne*

**Typische  
Trivialisierungen  
bzgl. sexueller  
Belästigung**



**Definieren:  
Gesprächsideen  
für das erste  
„gemeinsame  
Verdauen“**

- **Was ändert es für mich/könnte es für mich ändern, sexuelle Belästigung als strukturelles Problem zu denken?**
- Fallen uns weitere *begünstigende Momente* ein?
- Haben wir uns in unserem persönlichen Erleben (von sexueller Belästigung oder auch anderen Themen) schon einmal auf diesen *strukturellen Charakter* verwiesen gefühlt? Worin bestand dieser Verweis und was hat das ausgelöst?

# Ein Vorschlag zur Visualisierung von *Verbündetenschaft*

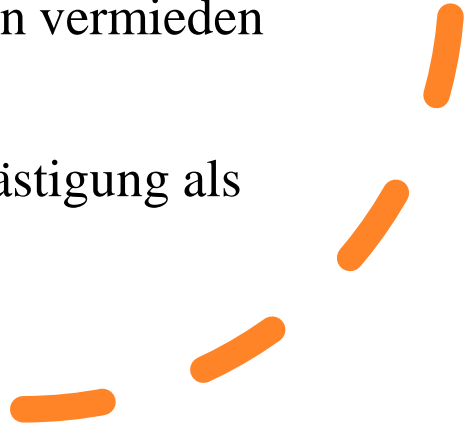
- Verbündetenschaft: Aktive Unterstützung Betroffener\* gegen ihre Marginalisierung (bspw. in Form von sexueller Belästigung)
- Ausgangspunkt: Typische Mechanismen der Marginalisierung und Stigmatisierung bzgl. sexueller Belästigung kennen und alle Gespräche, Gedanken, Texte, etc. daraufhin prüfen
- Umgesetzte Verbündetenschaft
  - Anerkennung der Betroffenheit (Unterstützung, statt Aneignung)
  - Aufrichtig zuhören mit Wissen und Wille zu weiterem Wissen
  - Mittelbarkeit erleichtern: Räume schaffen, Begriffe zugänglich machen
  - Aktiv Räume öffnen: ausgesprochene Redeangebote, Fragen
  - Eigene Bildungsarbeit: A) Wichtige Begriffe und Konzepte kennen B) So viele konkrete Geschichten, wie möglich (Illustration und Greifbarkeit)

# Visualisieren: Umgang mit sexueller Belästigung als strukturellem Problem

## Übergang: Zur spezifischen Herausforderung im Umgang mit strukturellen Problemen

- Die Gefahr Ursprünge des Problems, dem man begegnen möchte, zu reproduzieren
- Die Gefahr, Symptome, statt Ursachen zu bekämpfen
- Ausgangspunkt: Ich bin immer selbst Teil des Problems, dem ich begegnen möchte.

## Gesprächsfragen

- Wie setze ich mein Wissen um den strukturellen Charakter eines Problems handlungsorientiert um?
  - Wie kann Reproduktion ungewollter Strukturen vermieden werden?
  - Dos und Dont's im Umgang mit sexueller Belästigung als strukturellem Problem?
- 

**Danke fürs  
Dasein!**

